



IN DIESEM NEWSLETTER

Triathlon im Lampertheim
Ausflug der Turngruppe
Weiherfreizeit
Schwimmfest in Frankenthal
Arena Cup Heidelberg

www.lsv07.de

ARBEITSEINSÄTZE
ab 9 Uhr am
27.10. und 17.11.2007



oben: Die A-Mannschaft beim Festakt
unten: Die Rock 'n' Roll Show beim Ball



Das Gedicht zum Jubiläum

Zum feiern hatte der LSV einen
Grund - sein Geburtstag der war
groß und rund,

die Zeit vergeht, ach wie war,
der LSV wurde 100 Jahr.

Dieses feierte man dann auch
gebührend, denn es ist so Brauch
mit Festakt und mit Jubiläumstanz
beide Feste, voller Glanz

Leider, ich kann es nicht verhehlen,
viele unserer Mitglieder fehlen,
doch und das ist nicht geträumt,
die haben wirklich was versäumt.

Allen, die dazu beigetragen,
möchte ich herzlich danke sagen,
es ging schon manchmal an die
Kraft, doch gemeinsam hat man es
geschafft.

Glückwünsche, die ganz Speziellen,
kamen von den Offiziellen,
Stadt, Verbände und Vereine,
voll des Lobes wie ich meine.

Musik umspielt den festlichen Rah-
men, zusammen mit den Leuten die
dazu kamen,
das Essen, der Jubiläumssekt,
hat sicherlich dann auch
geschmeckt.

Am gleichen Tag, am Abend dann,
der aktive Teil für uns begann,
Essen, Bier ein Gläschen Wein,
stimmten uns zum fröhlich sein ein.

Bei Tanzmusik, das ist kein Witz,
blieb keiner mehr auf seinem Sitz.
Die Darbietungen waren alle schön,
schade wer sie nicht gesehn.

So feierte der Schwimmverein,
sein Jubiläum, ach wie fein,
alles war so wunderbar,
lässt für die Zukunft hoffen,
das ist wahr.

Heinz Kerth



*Vorwort von
Rainer
Trieschmann*

Liebe Mitglieder,
das Jahr mit
dem Ereignis,
das unseren
Verein nur alle
100 Jahre trifft, geht zu Ende. Den
100-jährigen Geburtstag unseres
Vereins haben wir mit einer gelun-
genen Feierstunde im Pesch-Haus, ei-
nem Ball in Oppau und vielen klei-
nen Feiern auf unserem Gelände,
zuletzt zum Abschluß mit einem
Jazz am Sonntagnachmittag und
Kaffee und Kuchen im September,
begangen. Besondere Beachtung
fand bei unseren Gästen an der Fei-
erstunde die aufmerksame und
freundliche Art unserer Schwimmer-
jugend, die den Gästen am Buffet
unseren Jubiläumssekt ausschente.
Herr Kaiser, unser neuer Kantinen-
wirt, hat wohl die Welle unserer Mit-

glieder getroffen und möchte weiter
neue Wege gehen mit Brunch an
Sonntagen und Schlachtplatte Mit-
twechs ab 11 Uhr und das auch über
den Winter. Mitglieder sind herzlich
willkommen und sollten nach ihrem
Spaziergang um den Willersinnwei-
her, doch bei Familie Kaiser im neu-
en Zelt mit Heizung einkehren und
sich wieder bei einem zweiten Früh-
stück aufwärmen.

Noch ein wichtiger Hinweis:

2008 stehen auf der Mitgliederver-
sammlung Neuwahlen an. Gesucht
werden insbesondere
ein/e 1. Kassenwart/in,
ein/e engagierte/r Zeugwart/in und
ein/e 1. Vorsitzende/r,
sowie ein/e Beauftragte/r für Öffent-
lichkeitsarbeit (Presse)

Kontakt:
Büro Geschäftsstelle
Freitags von 16:30 bis 17:30 Uhr
Tel.: 0621 / 69 66 11
info@lsv07.de

Der LSV beim Triathlon in Lampertheim

Am 24.06.07 fand die 12. Auflage des Lampertheimer Triathlon statt. Da die Distanzen von 500 m Schwimmen, 20 km flache Radstrecke und 5 km Laufen ideal für Einsteiger sind und dieses Jahr erstmalig auch ein Kinder- und Jugendtriathlon ausgeschrieben war, trat der LSV 07 mit einem großen Teilnehmerfeld von 8 Einzelstartern, 5 Staffeln und 10 Jugendlichen an.

Für viele Athleten der erst im letzten Sommer gegründeten Triathlon Abteilung des LSV, war diese Veranstaltung die Premiere. Nachdem ein Großteil der Sportler bereits Erfahrung mit dem Laufsport hatte, aber erst nach den Herbstferien 2006 mit dem Schwimm- und Radtraining anfangen, wurde der große Tag nun doch mit Spannung erwartet. Generelle Fragen über den Ablauf einer solchen Veranstaltung bzw. Tipps im Einzelnen (Socken anziehen oder nicht?) wurden mit den „alten Hasen“ der Gruppe im Vorfeld diskutiert.

Spannend gestaltete sich dann der Start, insbesondere für alle Staffelteilnehmer. Den Startunterlagen war eindeutig zu entnehmen, dass sie der Startgruppe 2 (Start 10.05 Uhr – gekennzeichnet durch schicke Fisher's Friend's Bademützen) zugeteilt waren. Bei der Wettkampfbesprechung wurde jedoch Startgruppe 3 – 10.10 Uhr genannt. Auch auf gezielte Nachfrage hin wurde diese Änderung nochmals bestätigt und durchgesagt.



Nachdem pünktlich um 10.00 Uhr der erste Start erfolgte, begab sich Startgruppe 2 ins Wasser und die Startgruppe 3 (also auch die LSV Staffelschwimmer) begannen sich so gaaaanz langsam fertig zu machen...bis ein Schrei durch das Gelände drang: Staffeln sind jetzt schon dran! Gleichzeitig kam auch die Durchsage des Sprechers: blablabla ...Staffeln doch Startgruppe 2... erste Startgruppe bereits 4.15 min im Wasser... Da kam Bewegung in die Truppe und im Sprint wurden die Absperrungen gemeistert, vorgedrängelt, Chlorbrille auf und schon kam der Startschuß!!!

Die gut organisierte Veranstaltung zeigte dieses Jahr auch sonst leider einige Schwachstellen. So wurde der Startbereich etwas versetzt. Die Folge war, dass an einer recht eng begrenzten Stelle mit steil abfallendem Uferbereich gestartet wurde und eine erste Boje bereits nach ca. 30 m in spitzem Winkel umschwommen werden musste. Es wurde schon vor dem Start gedrängelt und geschoben. Auch im Wasser wurde es nicht besser. Am Fuß ziehen, untertauchen, festhalten, treten oder im Badeanzug einhängen waren nur einige Dinge, die es auch den besseren der Schwimmer enorm erschwerte aus dem Pulk herauszukommen. Erst an der zweiten Boje, die nach ca. 150 m erreicht wurde, hatte sich das Teilnehmerfeld etwas entzerrt. Hier besteht eindeutig Änderungsbedarf!

Die wenig kurvenreiche Radstrecke und das Laufen bewältigten alle Sportler ohne größere Probleme, wenn auch die ersten Meter zu Fuß nach dem Wechsel meist etwas seltsam aussahen... (ein Gefühl, wie auf Eiern zu laufen). Beeindruckend war wieder mal die Organisation der Wechselzonen. Hervorragend abgesperrt und kontrolliert, gab es hier überhaupt keine Probleme.

Letztendlich erreichten alle Teilnehmer des LSV gesund und munter das Ziel und waren mit den erbrachten Leistungen sehr zufrieden. Jeder hatte das sich gesetzte, eigene, ganz persönliche Ziel erreicht und die Strecke nicht nur bewältigt, sondern die Erwartungen noch übertroffen. Viele hatten nun auch „Lunte gerochen“ und sich bereits für weitere Veranstaltungen gemeldet.



Um 11.00 Uhr erfolgte der Start für die Kinder und Jugendlichen, die - je nach Altersgruppe - 100 m bzw. 200 m im Wettkampfbecken zurückgelegt mussten. Hier gab es die erste Erfahrung eines Massenstarts, da alle Kinder gleichzeitig – ohne dass Bahnen abgetrennt waren – loschwammen. Interessant wurde das natürlich nach der Wende...

In der Wechselzone fiel besonders positiv auf, dass die Helfer den Kindern die Räder von den Hängeständern wuchteten und auch sonst bemüht waren zu unterstützen, wo es nur ging.

Der LSV Nachwuchs konnte denn auch mit sehr guten Leistungen überzeugen und einige vordere Plätze erringen.

Schade war allerdings, dass es zeitliche Überschneidungen der Wettkämpfe gab. So mussten sich einige Zuschauer bzw. Staffelteilnehmer entscheiden, ob sie den Zieleinlauf der Erwachsenen verfolgen oder den eigenen Nachwuchs in den Wechselzonen anfeuern.

**Einladungswettkampf
in Waldfishbach-Burgalben
am 11.3.2007**

Das Highlight eines erfolgreichen Tages war natürlich das Abschneiden der Männerstaffel, die in der Besetzung Johannes Thomé, Klaus Willer und Frank Ramseier einen hervorragenden zweiten Platz belegten. Etwas enttäuscht waren hingegen die beiden Frauenstaffeln. Da es erstmalig keine separate Frauenwertung gab, konnten die „Golden Girls“ (Jutta Thomé, Kirsten Reinig, Ute Ramseier) den Titel vom Vorjahr trotz einer deutlichen Verbesserung nicht verteidigen. Auch die tolle Leistung der „Oggerschumer Weihergäns“ (Sabine Wiegang, Claudia Pareik, Ulla Walle) wurde leider nicht mit dem verdienten zweiten Platz belohnt. Schade war auch, dass bei den Kindern und Jugendlichen nur der Erstplatzierte zur Siegerehrung aufgerufen wurde. Da gab es doch enttäuschte Gesichter bei den Zweiten und Dritten, die lange auf den großen Moment warteten, um auf's Treppchen zu dürfen. Gerade die jüngsten Teilnehmer hätten es nämlich verdient.

Das alles konnte uns aber die Freude nicht nehmen – im Gegenteil: diese Veranstaltung zeigte einmal

mehr, wie sportlicher Ergeiz und Spaß miteinander verbunden werden können und ein Wettkampf zum Familienausflug wird, da nicht nur Groß und Klein teilnehmen konnte, sondern auch alle miteinander einen schönen Tag verbrachten.

In der Tabelle die Ergebnisse im Einzelnen.

Jutta Thomé

**Nicht
vergessen!
Arbeitseinsätze
am Samstag
27. 10.
und
17. 11.
ab 9 Uhr**

Die interessante Ausschreibung war ausschlaggebend, dass der LSV mit seinen Nachwuchsschwimmern, den D- und C-Mannschaften, am 11. Einladungswettkampf in Waldfishbach-Burgalben teilnahm. Neben den üblichen 50 m Strecken konnten bereits die Jahrgänge 98 und 99 ihre Kondition auf den 100 m Strecken unter Beweis stellen. Für die Jahrgänge 1997 und älter standen darüber hinaus die 200 m Strecken auf dem Programm. So konnte jeder Sportler nach Können, Erfahrung und Vorlieben individuell gemeldet werden.

Diese Herausforderung meisterten die Kinder mit Bravour. Leider wurde die Wertung nach Altersklassen vorgenommen (d.h. immer zwei Jahrgänge zusammen), so dass die tollen Leistungen der Youngsters nicht immer mit den verdienten vorderen Plätzen belohnt wurden. Angefeuert von Kameraden, Eltern und Fans wurden jedoch viele persönliche Bestzeiten geschwommen. Besonders gut kamen auch die Preise der „Prämienläufe“ an: Hier wurden keine Stofftiere oder Shampoos verteilt, sondern 10 Euro Taschengeld!

Das kleine Schulhallenbad in Waldfishbach war brechend voll, die Luft stickig und alle Anwesenden samt Ausrüstung nach kurzer Zeit pitsch nass. Das tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch. Erfreulicherweise gab es genug Freiraum im angrenzenden Sporttrakt der Schule und dem Umland, um frische Luft zu schnappen und Kraft zu tanken. Trotzdem waren wir alle entsetzt, dass sämtliche Siegerehrungen erst nach Beendigung des Wettkampfes durchgeführt wurden, so dass aus dem erfreulichen und erfolgreichen Tag auch ein sehr langer Tag wurde.

Jutta Thomé

Name	Altersklasse	Platz in Altersklasse	Zeit
Fischer, Tim	M11	3	00:19:47.70
Ramseier, Malte	M11	4	00:19:47.90
Maywald, Jan-Arne	M11	5	00:20:39.76
Zischkale, Felix	M11	6	00:20:39.77
Nachtrieb, Henri	M11	8	00:21:28.90
Thomé, Julia	W11	4	00:22:17.35
Kipper, Moritz	M11	10	00:22:41.32
Kipper, Felix	M11	11	00:23:04.08
Guckau, Philipp	M11	12	00:24:39.32
Reinig, Kim	W13	1	00:45:54.59
Reininger, Sven	M20	6	01:08:02.80
Imberg, Thomas	M40	22	01:11:03.04
Ramseier, Enno	M15	5	01:13:51.64
Amschlinger, Bruno	M40	23	01:14:46.35
Fischer, Rainer	M40	40	01:18:05.97
Zischkale, Bernd	M40	68	01:30:00.24
Nachtrieb, Klaus	M50	15	01:20:30.70
Kipper, Gisela	W40	10	01:22:43.09
Nicole Kripp, Reiner Kripp, Sina Kripp	Staffel	23	01:21:42.58
Lisa Willer, Lars Willer, Frank Fischer	Staffel	11	01:09:58.82

Die Turngruppe auf dem Fahrrad nach Heidelberg

Nach dem Motto, „Fit durchs ganze Jahr“ traf sich die Fitness-Gruppe mit den Fahrrädern vor der ehemaligen BASF-Bücherei (11 Frauen 1 (ein) Mann). Pünktlich um 9.30 Uhr starteten wir Richtung Heidelberg. Die größte Steigung unserer Tour war die Kurt-Schuhmacher-Brücke, sogleich eine Prüfung für unsere älteren Semester (Jahrgang 1937 bis 1929). Danach ging es fast nur noch eben am Neckar entlang.

An der Stadtmauer von Neckarhausen begossen wir standesgemäß diesen Tag mit einem Gläschen Sekt und fuhren dann frisch gestärkt mit einer Bretzel Richtung Neckarfähre. Hier ließen wir uns auf die andere Neckarseite nach Ladenburg bringen. Eine Zeit lang fuhren wir noch an der rechten Seite des Neckars unserem Ziel entgegen. Pferdekopeln, Getreidefelder und Kleingärten zogen an uns vorbei. Willkommen war ein kleines Wäldchen für unsere „Pipi-Pause“.

Bald kamen wir an den Sportanlagen der Uni-Heidelberg und an dem Zoo vorbei, um dann wieder direkt am Neckar auf dem Fahrradweg Richtung Kornmarkt unser Ziel zu erreichen. Mit der Zahnradbahn zum Königsstuhl ging es weiter. Die Fahrräder blieben gut verschlossen im überdachten Eingangsbereich. Auf dem Königsstuhl wurde in der Gaststätte „Alter Kohlhof“ ab 13.30 Uhr ein Tisch reserviert. Es war Köhlerfest.

Bei der Reservierung wurde mir versichert, dass der Weg zum „Alten Kohlhof“ ausgeschildert ist und ca. 15 bis 20 Minuten zu Fuß zu erreichen sei!!!

Oben angekommen standen wir im Nebel. Der auf der Wanderkarte eingezeichnete Weg und die dazugehörige Markierung folgten wir einige Zeit um festzustellen, dass wir auf

diesem Weg bestimmt nicht unser Ziel erreichen werden. Also gingen wir wieder zurück. Von einer guten Ausschilderung konnte hier wirklich nicht gesprochen werden. Wir entschlossen uns dann den Fahrweg zu nehmen. Inzwischen waren gute 20 Minuten vergangen.

Nach weiteren 45 Minuten Fußmarsch erreichten wir endlich unser Ziel. Das Essen hatten wir uns verdient. Durch das kühle feuchte Wet-



ter, waren auch nicht so viele Gäste zu diesem Fest gekommen, so dass wir trotz der einstündigen Verspätung, ohne weiteres Platz bekamen. Hier ließen wir es uns Gut gehen. Frisch gestärkt und bei noch besserer Laune ging es zurück, teilweise durch den Wald. An einem lauschigen Plätzchen mit Tisch und Bänken hatte uns Sigrun die pfälzische Sprache und Mentalität näher gebracht. Das war eine nette Abwechslung und ein gelungener Vortrag. Bald erreichten wir die Zahnradbahn zur Mokenkur.

Die Terrasse des gleichnamigen Café-Restaurant war unser Ziel. Bei Kaffee, Kuchen und/oder Eis konnten wir auf das sonnige Neckartal blicken. Auch die schönsten Plätze

muss man mal verlassen. Im Tal angekommen, wurden wir von einer Blaskapelle verabschiedet. Jetzt waren nur noch wenige Meter zum Karlstor mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die letzten Kraftreserven wurden mobilisiert, denn der lange Fußmarsch war nicht geplant. Mit den allerletzten Reserven sind dann alle am Bahnhof Karlstor angekommen. Während der Fahrt mit der S-Bahn konnte sich die gesamte Mannschaft erholen.

Auf der Terrasse am Luther-Turm beendeten wir diese Tour in Ludwigshafen – nur unsere Seniorin (78) wollte gleich aufs Sofa. Es war ihr gegönnt. Bei dieser gemütlichen Runde entstand der Senioren-Triathlon: Rad fahren, wandern, Bahn fahren!!

Der größte Teil der Aktiven war auch am Montag im Krafraum, um nach einer Fitness-Stunde die vierwöchige Sommerpause mit einem Brunch im Nebenraum der Kantine zu beginnen. Der liebevoll gedeckte Tisch und die gut gemachten Speisen hatten zu dem gelungenen Abschluss beigetragen.

Marianne Furch



Weiherrfreizeit 2007

Auch wie viele Jahre davor hieß es am 6. Juli 2007 an die Zelte, fertig, los! Denn natürlich wollte jeder mit seinem Zelt den besten Platz ergattern. Freitags ab 16.00 Uhr konnten die Zelte aufgebaut werden. Als dann auch das letzte Zelt gestanden hat, gab es erstmal was zum stärken.

Mit neuer Energie konnte man sich dann zwischen DVD gucken, Zaubershow oder chillen entscheiden. Außerdem konnte man sich für Workshops, die am Samstag den 07.07.2007 statt fanden, eintragen lassen. Später am Abend kam dann doch die große Müdigkeit und die Ersten verkrochen sich in ihre Zelte oder machten es sich auf dem Basketballplatz bequem.

Samstagmorgen 8.00 Uhr, die allen bekannte Sirene des Megafons, weckte auch noch die Letzten auf! Jetzt wurde erstmal gefrühstückt und dann konnte jeder mit seinen Workshops beginnen. Vom Basteln über eine Surfbrettralley, Kanu fahren bis zum Fußballturnier, war für jeden das Richtige dabei! Auch das Kinderschminken hat allen (vor allem den Erwachsenen) sehr gut gefallen!

Das Fußballturnier ist ohne Verletzungen, unfaire Fouls und ungerechte Schiedsrichter verlaufen. Nach dem Finale konnte man schwimmen gehen und am späten Nachmittag kam ein Mitmach-Zirkus. Dann gab es Abendessen und danach konnte man wieder DVD schauen oder aber

Volleyball spielen! Um 1.00 Uhr sind dann langsam alle Augen zugefallen und jeder ist in sein Zelt gegangen. Am Morgen wurde man wieder von der Sirene geweckt. Nach dem Frühstück wurden dann die Zelte abgebaut und allmählich sind dann alle heimgegangen, obwohl jeder noch gerne länger geblieben wäre!

Anna Fischer

Wie man dem Bericht entnehmen kann, war die Weiherrfreizeit für die Kinder wieder ein voller Erfolg!

Wir freuen uns schon wieder aufs nächste Jahr!

Sabine Zischkale



+++ Kurz Notiert +++

Arena Cup in Heidelberg

Am 21./22. April 2007 fand der Arena Cup in Heidelberg statt. Es gingen insgesamt 48 Vereine mit 525 Aktiven an den Start. Der LSV 07 war mit 11 Sportlern aus der A-Mannschaft vertreten. Dies war für einige der erste Wettkampf auf der 50m Bahn in dieser Saison und andere Sportler wollten ihre Normzeiten für die Rheinland-Pfalz Meisterschaften schwimmen. Mit 59 Starts und 44 Bestzeiten konnten sich die Ergebnisse für den LSV 07 sehen lassen. Einige nennenswerte Leistungen sind:

Eva Bott	200m F 2:22,72min
Chris Amschlinger	100m R 1:17,33min
Konstantin Holl	100m F 1:01,3min
Moritz Schöppenthau	200m S 2:53,94min

Für die Rheinland-Pfalz Meisterschaften konnten sich qualifizieren:

Chris Amschlinger, Eva Bott, Celinn Fischer, Kristina Held, Manuela und Daniel Helmstädter, Konstantin Holl, Sinja Nachtrieb. Im Großen und Ganzen war es eine gelungene Veranstaltung mit guter Organisation.

56. Süddeutscher Jungendländervergleich

Die Schwimmverbände des Südwestdeutschen Schwimmverbandes und des Schwimmverband Rheinlands haben zum dritten Mal an den Süddeutschen Ländervergleich im Schwimmen, am 23./24. März 2007 in Erfurt, teilgenommen. Insgesamt waren 28 Sportler beteiligt. Die Aktiven waren motiviert und einsatzfreudig. Der LSV 07 war durch Daniel Helmstädter vertreten. Der durch seine guten Leistungen bei der DMS J auf sich aufmerksam machte. Daniel schwamm 100m Brust in 1:25,25min, 100m Freistil in 1:08,09min und erreichte damit zwei Bestzeiten. Der Thüringer Schwimmverband hat diese Meisterschaft sehr gut durchgeführt.

Die Ergebnisse der Mannschaften:

Jugend C weiblich 5. Platz
Jugend C männlich 6. Platz
Jugend B weiblich 5. Platz
Jugend B männlich 5. Platz

Nationales Schwimmfest in Frankenthal am 3.6.07

Wie in jedem Jahr nahm der LSV auch am 03.06.07 mit den Nachwuchsmannschaften am nationalen Schwimmfest in Frankenthal teil, wo viele der jüngeren Schwimmer ihren ersten Wettkampf auf einer 50 m Bahn absolvierten. Besonders für die Eltern eine völlig neue Erfahrung, mussten doch Bademantel und Badeschuhe von einem Ende des Beckens zum Anderen transportiert werden. Und manchmal waren die Kinder im Wasser schneller als die Eltern zu Fuß...

Bei sonnigem und trockenem Wetter (nicht gerade selbstverständlich in diesem Jahr) wurden die zahlreich aufgebauten Zelte glücklicherweise meist nur als Abstellplatz für die Taschen benötigt oder zum Lesen und Spielen in den Wettkampfpausen. Da die Wettkampffolge manchmal etwas dicht war, konnten die Kinder leider oft ihre Sportkameraden nicht anfeuern, so dass außer bei den Staffelwettkämpfen nicht wirklich Stimmung am Beckenrand aufkam. Aber hier war einiges geboten: In einem harten Kopf-an-Kopf Rennen konnte sich die Mädchenstaffel des LSV über 4x 50 m Freistil in der Besetzung Carolin Kaiser, Katja Siebert, Julia Thomé und Hanna Rachwalsky in 2:48,45 min gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und erreichten einen 3. Platz, der wie ein Sieg bejubelt wurde. Die Jungs wollten da natürlich nicht hintenanstehen: Auch Philipp Guckau, Dean Hügelschäfer, Marat Outechev und Felix Zischkale erkämpften sich in 2:49,0 min die Bronzemedaille, vor ihren Mannschaftskollegen Patrick Mühlhölzer, Tim Benkler, André Walle und Lukas Dissinger, die sich mit dem 4. Platz zufrieden geben mussten. Die Freude über die gezeigte Leistung musste dann noch eine ganze Weile „konserviert“ werden, da leider die Siegerehrungen der Staffeln erst ganz am Ende durchgeführt wurden. Hier wurden nach einem anstrengenden Wettkampftag

noch mal alle Reserven gefordert... Aber auch in den Einzelwettkämpfen fanden spannende Rennen statt. Gegen die starke Konkurrenz der EWR Rheinhessen, aus Worms, Saarbrücken und Pirmasens konnten sich einige unsere Schwimmer durchsetzen. So gewann Josephine Beher im Jahrgang 98 die 50 m Brust in hervorragenden 0:53,85 min. Anna Mockenhaupt (99) schockte die Gegner nicht nur über 50 m Freistil, die sie in 0:50,44 min. gewann, sondern machte auch über 50 m Rücken in 0:56,84 min. auf sich aufmerksam (2. Platz). Bei den Jungs zeigte einmal mehr Lukas Dissinger (98) mit jeweils dem 2. Platz über 50 m Freistil (0:41,13 min) und 50 m Brust (0:52,31 min) sein Können. Völlig überrascht war Leon Hobljaj, der sich mit 0:57,79 min in seiner Spezialdisziplin Brustschwimmen im Jahrgang 99 die Goldmedaille sicherte. Patrick Mühlhölzer (98) spielte seine Stärke auf den 50 m Schmetterling aus, die er deutlich in 0:47,95 min. gewann. Auch die Rückenspezialisten Marat Outechev (98, 0:45,70min) und Felix Zischkale (96, 0:43,67) konnten sich behaupten und sicherten sich jeweils die Silbermedaille. Komplettiert wurde die tolle Leistung des LSV Nachwuchses durch viele persönliche Bestzeiten und weitere gute Platzierungen, geschwommen von Frauke Ballreich, Katharina Cromm, Christin Kühner, Kim Reinig, Mayra Reinmöller, Maike Schöppenthau, Anna Schwenger, Jana Winterboer und Larissa Wittner sowie Thomas Beimler, Marvin Cieslar, Jannik Gerber, Pascal Hößle, Alexander Karpp, Marcel König, Markus Mörke, Sven Müller, Alexander Rechn, Marcel Walle und Matthias Weiland. Darüber hinaus ist es für uns Trainer und Betreuer immer wieder schön zu sehen, wie gut sich die Kinder verstehen, nicht nur mit den Sportkameraden leiden und sich mit ih-

nen freuen, sondern sich auch die Zeit zwischen den Wettkämpfen gemeinsam vertreiben.

Jutta Thomé



Das Bild zeigt die 4x50 m Freistilstaffel der Mädchen. v.l.n. rechts: Julia Thomé, Carolin Kaiser, Hanna Rachwalsky, Katja Siebert.

**Wieder was versäumt?
Oder hart macht,
was schön ist!**

Am Samstag den 08.09.07 waren die "Nibelungen Jazzer" aus Worms Gast auf dem Gelände des LSV. Nicht gewusst? Es lohnt sich immer wieder in den Schaukasten, oder auf das Anschlagbrett im Vereinsgelände zu blicken. Dort kann man neben anderen wichtigen Mitteilungen auch solche Hinweise sehen. Trotz schlechtem Wetter waren einige wenige Mitglieder da, deren Kommen mit einem reichhaltigem Kuchenbuffet und tollen Weisen der Nibelungenjazzler belohnt wurde. Herr Kaiser hatte seinen Grill aktiviert, es fehlte also nur die Sonne. Humorvolle Kommentare wie: was wollt ihr denn, es schneit doch nicht (Otto Fritz) oder die Musik könnte auf dem Parkplatz spielen so könnten wir in den Autos zuhören (Horst Zieger), bestätigten die gute Stimmung, die trotz aller Widrigkeiten herrschte. Ein windgeschütztes Plätzchen oder ein umgehängtes Badetuch waren an diesem Tage auch sehr wertvoll. Es war alles in allem ein Badbesuch der anderen Art.

Heinz Kerth